



Gastredner Prof. Michael Hurd, USA bei der Ersten Jahreskonferenz des MEA
Guest speaker Prof. Michael Hurd, USA at MEA's first annual conference

Seit unserem letzten Newsletter sind lebhaftere Monate vergangen, nicht nur für unser Land, sondern auch für das MEA. Wissenschaftlichen Auftrieb hat uns die Verleihung der Nobelpreise gegeben. Daniel Kahnemann ist am Projekt SHARE beteiligt, Vernon Smiths Experimentalansatz hat die MEA-Projekte im Sonderforschungsbereich 504 beflügelt. Und was die Sozialpolitik angeht, hilft das MEA, Denkansätze der Rürup-Kommission auf ihre Machbarkeit zu prüfen. Es wird auch weiterhin eine spannende Zeit bleiben!

Kommentar von Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.

PERSPEKTIVEN DER BEVÖLKERUNGSSALTERUNG – ERSTE MEA JAHRESKONFERENZ

Unter dem Motto "Perspektiven der Bevölkerungsalterung" fand am 27. November 2002 die erste Jahreskonferenz des Mannheim Research Institute for the Economics of Aging statt. "Der Begriff Alter", so sagte MEA-Direktor Axel Börsch-Supan in seiner Ansprache, "ist in Deutschland negativ besetzt." Nicht zuletzt deshalb gebe es viele Wissenslücken über die Konsequenzen des demographischen Wandels. Ziel des MEA sei es, diese Wissenslücken schließen zu helfen.

Vor 150 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie einer Reihe von Journalisten erläuterten nationale und internationale Wissenschaftler ihre Sichtweise der Konsequenzen des demographischen Wandels. Der Vormittag stand dabei ganz im Zeichen der Sozialpolitik. Die Sorge um die Reformfähigkeit Deutschlands war ein immer wiederkehrendes Thema in den Ansprachen des Baden-Württembergischen Wissenschaftsministers Professor Frankenberg, des Universitätsrektors Professor Arndt und Dr. Bernd Michaels, des Präsidenten des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).



The months since the publication of our last newsletter have proved very eventful, for Germany as well as for MEA. The announcement of the Nobel Prize awards was a fillip for our research work. Daniel Kahnemann is involved in the SHARE project and Vernon Smith's experimental approach put wind into the sails of MEA projects in collaborative research center 504. And in the social policy field, MEA has been tasked with examining the feasibility of proposals generated by the Rürup Commission. We expect some exciting times ahead!

Comment by Axel Börsch-Supan

PERSPECTIVES ON POPULATION AGING – MEA FIRST ANNUAL CONFERENCE

The first annual conference of the Mannheim Research Institute for the Economics of Aging was held on November 27, 2002 on "Perspectives on population aging". "In Germany" as MEA Director Axel Börsch-Supan pointed out in his address to the conference "old age has negative connotations." This is also one of the reasons why there are so many gaps in our understanding of the effects of demographic change. MEA's mission is to help close this gap.

Researchers from Germany and abroad explained their views on the impact of demographic change to 150 invited guests from the worlds of business, politics, and academia as well as a number of journalists. Social policy was the key topic addressed in the first part of the conference program. Concern regarding Germany's will to reform was a recurring theme in the talks given by Baden-Württemberg's Minister of Science Professor Frankenberg, Mannheim University's President Professor Arndt, and the President of the German Insurance Association (GDV) Dr. Bernd Michaels.

The main speaker, Professor Bert Rürup, made a plea for a 5 percent Riester pension from 2015 on. While the planned

Der Festredner, Professor Bert Rürup, plädierte für 5 Prozent Riester-Rente von 2015 an. Zwar reiche die geplante private Altersvorsorge von 4 Prozent des Bruttoeinkommens aus, um die gesetzliche Rentenversicherung zu stabilisieren. Jedoch werde die Sparquote in Deutschland zwischen 2015 und 2035 aufgrund des hohen Vermögensverzehr der Rentner sinken. Diese fehlende Ersparnis solle durch die Ausweitung der Riester-Rente um einen Prozentpunkt ausgeglichen werden, so der MEA-Vorstandsvorsitzende Rürup, der seit Dezember auch die "Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme" leitet, in die ebenfalls der MEA-Direktor berufen wurde.



Minister Frankenberg, MEA-Vorstand Rürup und Direktor Börsch-Supan im Plenum
 Minister Frankenberg, MEA's Board member Rürup und Direktor Börsch-Supan in the audience

MEA-Modellrechnungen zeigen, dass man mit der Riester-Rente, deren geförderter Teil bis 2008 stufenweise auf eine private Vorsorge in Höhe von 4 Prozent des Bruttoeinkommens angehoben wird, der Überalterung die Spitze nehmen kann. Allerdings warnte Axel Börsch-Supan vor einer zögerlichen Umsetzung: "Das klappt nur, wenn die Riester-Rente konsequent und sofort umgesetzt wird." Eine zweite Gefahr für die private Vorsorge sieht er in unterbrochenen Einzahlungen. Aufgrund des Zinseszins-Effektes seien in Zeiten finanzieller Engpässe unterlassene Einzahlungen später nur durch deutlich höhere zusätzliche Einzahlungen wieder aufzuholen.

Am Nachmittag wurde die Diskussion um eine international vergleichende Sichtweise der Bevölkerungsalterung erweitert. Die italienische Forscherin Agar Brugiavini und der amerikanische Wissenschaftler Mike Hurd präsentierten internationale Ländervergleiche des Sparverhaltens und wiesen auf den Einfluß der institutionellen Gegebenheiten auf die private Ersparnis hin. Harvardprofessor David Wise, der auch Mitglied des MEA-Vorstands ist, schlug den Bogen zurück zur Alterssicherung, indem er die Anreizeffekte verschiedener Rentenversicherungssysteme analysierte. Sein Fazit: Das Renteneintrittsalter wird maßgeblich durch diese Anreize bestimmt, die in Deutschland nach wie vor zu einer hohen Frühverrentung führen.

Den Abschluß der Tagung bildeten kurze Präsentationen, die die Bandbreite der Arbeiten am neuen Mannheimer Institut veranschaulichen sollten. Neben den demographischen Herausforderungen an die sozialen Sicherungssysteme, den Konsequenzen der Alterung für den Kapitalmarkt, dem Sparverhalten der Deutschen wurde

old-age provision of 4 percent of gross income is enough to stabilize the public pay-as-you-go system, the savings rate in Germany will nevertheless fall between 2015 and 2035 as a result of pensioners' high rate of asset consumption. This savings deficit needs to be made up by extending the Riester pension by one percentage point in the view of Professor Rürup, who is chair of both MEA's board and the new commission on the long-term financial viability of the German social security system to which MEA's Director has also been appointed.

MEA calculations reveal that the Riester pension - which provides incentives for private old-age provision to be increased incrementally to 4 percent of gross income up to 2008 - is capable of taking the sting out of aging trends. It is however essential, as Axel Börsch-Supan pointed out, that there are no delays in the implementation of the scheme: "It will only work if the Riester scheme is implemented consistently and immediately." He also believes that interruptions in people's contribution records pose a second threat to private provision. The compound interest mechanism means that payments which are not made during periods of financial distress can only be compensated for by significantly higher additional payments at a later time.

In the afternoon discussion broadened to encompass comparative international perspectives on population aging. The Italian researcher Agar Brugiavini and Mike Hurd from the American RAND institution presented international comparative studies of savings behaviour and drew attention to the institutional determinants of private savings. Bringing the discussion full circle and back to provision for old age, Harvard professor David Wise, who is also a member of the MEA Board, analysed the incentive effects of various types of pension systems. David Wise's conclusion is that the age at which people retire is heavily influenced by these incentives and that they continue to lead to very high levels of early retirement in Germany.

The conference wound up with a series of short presentations outlining current research at Mannheim's new institute. In addition to informing about the demographic challenges to social security systems, the impact of population aging on the capital market, and the savings behaviour of people in



Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt, Rektor der Universität Mannheim, begrüßt die Teilnehmer zur ersten Jahreskonferenz des MEA
 University president Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt welcomes the conference participants

auch das europaweite SHARE-Projekt vorgestellt. SHARE soll die Datengrundlage schaffen, um die besonderen Lebensumstände älterer Menschen analysieren zu können und aus den Unterschieden innerhalb der EU zu lernen.

Nach dem Ende der ersten Jahreskonferenz zeigten sich die MEA-Mitarbeiter erfreut über die große Resonanz der Veranstaltung. "Das Interesse der etwa 150 Teilnehmer und das zahlreiche und positive Presseecho bestärken uns einmal mehr darin, dass unsere Forschungsarbeit einen Beitrag leisten kann, Perspektiven der Bevölkerungsalterung aufzuzeigen und zu analysieren", so der MEA-Direktor.

NOBELPREIS FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN 2002

Für viele mag die Wahl der Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften des Jahres 2002 eine Überraschung gewesen sein – eine besonders erfreuliche Überraschung war sie sicherlich für das MEA. Daniel Kahneman (Princeton University) wurde für das Einführen von Einsichten der psychologischen Forschung in die Wirtschaftswissenschaft ausgezeichnet, Vernon Smith (George Mason University) für den Einsatz von Laborexperimenten als Werkzeug in der empirischen ökonomischen Analyse. Beide Elemente gemeinsam stehen im Mittelpunkt des seit 1997 bestehenden Mannheimer Sonderforschungsbereichs 504. In einem vom MEA-Direktor geleiteten SFB Projekt geht es um die Modellierung von Sparentscheidungen, insbesondere um verhaltenspsychologische Ansätze, die in der ökonomischen Forschung lange vernachlässigt wurden. Ein zweites, von Dr. Winter geleitetes SFB-Projekt des MEA untersucht die Modellierung intertemporaler Entscheidungen mittels einfacher Heuristiken und setzt auch experimentelle Methoden ein. Beide Projekte entstammen direkt der Forschungstradition, für die Kahneman und Smith mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden.

Mit Danny Kahneman arbeitet das MEA darüber hinaus auch direkt zusammen. Als Kooperationspartner des Forschungsprojekts SHARE hilft er, Indikatoren zu entwickeln, welche die subjektive Dimension der Zufriedenheit mit dem Einkommen, der sozialen Lage und der Gesundheit abbilden können.

NEWS

■ MEA-Direktor Axel Börsch-Supan ist seit November letzten Jahres Mitglied der "Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme", die von der Bundesregierung einberufen worden ist. Innerhalb dieser sogenannten "Rürup-Kommission" moderiert er zusammen mit Professor Ruland die Arbeitsgruppe "Rentenversicherung".

Germany, this was also an opportunity to present the European SHARE project which is accumulating the data needed to analyse and compare the special circumstances of older people in different EU countries.

At the end of the conference MEA staff expressed their satisfaction with the impressive response to the event. "The interest shown by around 150 participants and the positive and wide press coverage have strengthened our conviction that our research work has a contribution to make in shedding light on and analysing perspectives on population aging," commented MEA's Director.

THE 2002 NOBEL PRIZE IN ECONOMIC SCIENCES

The choice of 2002 Nobel Prize laureates for economic sciences came as a surprise to many people – it was certainly a very pleasant surprise for the MEA. Daniel Kahneman (Princeton University) was awarded the prize for having integrated insights from psychological research into economic science, Vernon Smith (George Mason University) for having established laboratory experiments as a tool in empirical economic analysis. Both topics form key elements of work undertaken since 1997 by the collaborative research center SFB 504. One particular SFB project, run by MEA's Director, focuses on the modelling of savings decisions and in particular on psychologically-determined behavioural variables which have long been neglected in economic research. A second SFB project, directed by MEA's Dr. Winter, studies the modelling of intertemporal decisions using simple heuristics. Experimental methods are also used in this project. Both projects have direct roots in the research tradition for which Kahneman and Smith have been awarded the Nobel Prize.

MEA also collaborates directly with Danny Kahneman. He is part of a working group in the SHARE research project which develops indicators capable of capturing the subjective dimension of satisfaction with income, social situation and health.

NEWS

■ MEA Director Axel Börsch-Supan was appointed to the German government's "Commission on the long-term financial viability of the German social security system" in November 2002. As a member of what has been dubbed the "Rürup Commission" Axel Börsch-Supan and Professor Ruland will share the work of chairing the "pension insurance" working group.

■ In der Diskussion um die ökonomischen Auswirkungen der Bevölkerungsalterung spielt die Befürchtung, die Kapitalrenditen könnten in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts stark sinken, eine wichtige Rolle. Diese und andere Fragen zu den Interdependenzen zwischen der demographischen Entwicklung und den internationalen Kapitalmärkten wurden vom 6. bis 7. Dezember 2002 während des MEA Workshops "Population Aging and International Capital Markets" an der Universität Mannheim diskutiert. 25 hochrangige Wissenschaftler aus Europa, Japan und den Vereinigten Staaten stellten die Ergebnisse ihrer Forschung vor. Informationen über den Workshop, der von der Volkswagenstiftung und dem Mannheimer Sonderforschungsbereich 504 unterstützt wurde, finden sich unter www.mea.uni-mannheim.de.

■ Concern that rates of return on capital could drop dramatically plays an important role in the discussion of the economic impact of population aging. This and other issues relating to the interdependence of demographic developments and international capital markets was the subject of discussion at the MEA workshop "Population Aging and International Capital Markets" held at the University of Mannheim on 6 and 7 December 2002. 25 leading researchers from Europe, Japan and the United States of America gave lectures on this topic. Information about the talks and the workshop programme – which was supported by the Volkswagen Foundation and Mannheim's collaborative research center 504 - is available at www.mea.uni-mannheim.de.

MEA-FORSCHER (4)

Dr. Stefan Hoderlein

Am MEA ist Dr. Stefan Hoderlein eher für die Grundlagenforschung zuständig. Als Leiter des Forschungsbereichs Sparen untersucht er das Sparverhalten der Menschen. Dieses Wissen stellt die Grundlage für Konzepte der privaten Altersvorsorge und für die Forschung über die demographischen Auswirkungen auf den Kapitalmarkt dar. Er interessiert sich besonders dafür, die Heterogenität im menschlichen Verhalten stärker zu berücksichtigen. "Ich möchte nicht annehmen, dass alle Menschen exakt dieselben Vorlieben haben und auch keine restriktiven Annahmen darüber treffen, wie diese Präferenzen aussehen", sagt Hoderlein. Dieses Grundprinzip der schwachen Annahmen möchte er sowohl in der ökonomischen, als auch in der ökonometrischen Forschung betonen. Er verspricht sich von diesem neuen methodischen Ansatz auch neue Einsichten für die Erklärung des Sparverhaltens.

Bevor er nach Mannheim gekommen ist, war Stefan Hoderlein an einem Lehrstuhl der Universität Bonn beschäftigt, an der er auch Volkswirtschaftslehre studiert hat. Nach dem Studium ging er zum Ph.D.-Studium an die London School of Economics. Seine Ph.D.-Arbeit trug den Titel "Econometric Modelling of Heterogeneous Consumer Behaviour", das Thema der Heterogenität beschäftigt ihn also schon länger. Heute ist er noch oft in England oder den USA und arbeitet mit dortigen Forschern zusammen.

MEA RESEARCHERS (4)

Dr. Stefan Hoderlein



Stefan Hoderlein, Ph.D. is mainly concerned with basic research at MEA. As head of the MEA research unit for savings, he is currently studying the savings behaviour of households. The knowledge generated by his research provides the bedrock knowledge for concepts of private pension provision as well as for research on the influence of demographic developments on the capital market. He is particularly interested in taking greater account of the heterogeneity of human behaviour. "I not only try to avoid assuming that everyone has exactly the same preferences," explains Hoderlein, "I also steer clear of restrictive assumptions about the shape such preferences could take." Stefan Hoderlein aims to highlight the basic principle of weak assumptions both in economic and econometric research and also believes that this new methodological approach has the potential to generate new insights of relevance to the explanation of savings behaviour.

Stefan Hoderlein came to Mannheim from his post at the University of Bonn, where he originally studied economics. As a postgraduate student, Stefan Hoderlein took his Ph.D. at the London School of Economics where – yet more evidence of his long-standing interest in heterogeneity - he completed his PhD thesis on "Econometric modelling of heterogeneous consumer behaviour." Stefan Hoderlein still travels abroad frequently to collaborate with researchers in England or the USA.

IMPRESSUM

»newsletter« ist die Informationsschrift des mea **HERAUSGEBER:** Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel, Gebäude L 13, 17, D-68131 Mannheim, Tel. 06 21 - 1 81 18 62, www.mea.uni-mannheim.de **VERANTWORTLICH:** Prof. Axel Börsch-Supan Ph.D. **LEITUNG UND KOORDINATION:** Melanie Lührmann **TEXTE:** Anna Bauer und Melanie Lührmann **ÜBERSETZUNG:** David Allison **GESTALTUNG:** Christoph Noe und united ideas, Stuttgart, Agentur für Kommunikation **FOTOS:** Keiko Schmitt **DRUCK:** Druckforum GmbH, Mannheim

Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.